

Fotoalben und verstaubte Dachböden

Von Habakuk

Fotoalben

Fotoalben

Ein Husten und ein danach folgendes Fluchen durchdringen die Stille: „Verdammte Scheiße! Warum muss es hier auch so staubig sein?“ „Was erwatest du auch Sasuke – kun? Schließlich war hier auf dem Dachboden seit gut und gerne fünf Jahren niemand mehr.“ Kam es als Antwort von einer weiblichen Stimme. „Ach ja? Und warum beschließt du dann ausgerechnet heute an unserem freien Tag hier oben auf zu räumen Kajika?“ kam es genervt von dem schwarzhaarigen. „Na hör mal! Ich beschützte euch davor, an so einem heißen Sommertag beim Training zu verrotten. Ihr solltet mir dankbar sein!“ verteidigte sich die Mimori. Ein seufzen ließ die beiden Streithähne zur Tür sehen: „Da hast du zwar Recht Nee – chan. Aber ich wollte eigentlich mit den anderen schwimmen gehen.“ Kajika zog einen Schmollmund: „Du ziehst ein Schwimmbad also tatsächlich deiner großen Schwester vor Naru? Na das werde ich mir merken!“

„So meinte Naruto das nicht. Ich persönlich kann mir nichts Schöneres vorstellen, als an einem der heißesten Tag und, ganz nebenbei bemerkt, unserem ersten freien Tag in diesem Sommer meiner großen Schwester dabei zu helfen, ihren Dachboden aufzuräumen.“ Die helle Mädchenstimme triefte vor Ironie. Kajika seufzte: „Mein Gott ihr vier seid aber zu überhaupt nichts zu begeistern oder? Na gut, was haltet ihr davon: Wenn ihr bis heute Abend um sechs hier fertig seid, dann gebe ich die nächsten zwei Wochen Karaoke und Ramen aus. Einverstanden?“

Nach kurzem überlegen stimmte Naruto zu: „Ja. Das ist eine echt gute Idee Ka – chan.“ Diese nickte: „Gut. Dann sind wir uns ja einig. Ich muss jetzt los, zu einem Treffen der Anbu. Bis nachher.“ Bevor einer der jüngeren etwas erwidern konnte, winkte die Mimori ihnen kurz zu und lief dann die Treppe runter. Einsam und alleine standen die vier Freunde nun auf dem Dachboden. „Und...Was jetzt?“ Türkise Augen wanderten im Zimmer umher. Hinata zuckte mit den Schultern: „Was bleibt uns anderes übrig als mitzuspielen? So schlimm kann es schon nicht werden. Also! Auf geht's Jungs.“ Mit einem einstimmigen Seufzer machten die drei anderen sich an die Arbeit.

Es dauerte nicht lange, da machte die Blauhaarige sich auf den Weg nach unten. Sofort protestierte Gaara: „Hey! Wo willst du hin?“ Die Hyuuga lachte: „Ich bin gleich wieder da!“

Nach wenigen Minuten stand sie wieder im Türrahmen und hatte ein Radio in der Hand. „So. Jetzt geht's hier nicht ganz so still zu.“ Obwohl es eine Weile dauerte, war die Dachkammer bald darauf von Musik erfüllt. Allerdings gefiel der Sender mit den

Mozartliedern den Jugendlichen nicht und so suchte Hinata schnell einen anderen. Als sie einen gefunden hatte, stellte sie die Lautstärke noch etwas lauter und fing dann an die alten Zeitungen in den Müllsack zu tun. Fröhlich fing sie an, leise mit zu singen. Lachend schüttelte Naruto den Kopf: „Du kennst echt jedes Lied, oder Hina?“ Diese grinste: „Klar. So oft wie wir zum Karaoke gehen.“ Eine Weile arbeiteten sie schweigend weiter, bis eine Melodie gespielt wurde, die drei von den vier Freunden nur zu gut kannten. „Hey das ist doch...“ Gaara konnte nicht zu ende sprechen, da ihn Hinata unterbrach: „Ja! Das ist das Lied, mit dem Kajika den Karaoke Wettbewerb gewonnen hat!“ „Und mit dem wir deinen Vater geschockte haben Hinata.“ Der Blonde grinste, als er sah, dass seine beste Freundin rot anlief. „Kannst du es immer noch singen Hinata?“ fragend sah Gaara zu dem einzigen Mädchen. Diese nickte: „Ja klar.“ „Das will ich hören.“ War Narutos provozierender Kommentar dazu.

Leicht verärgert sah die Clan Erbin ihn an, fing dann jedoch an zu singen:

„Ich habe nie gedacht dass ich so was kann
So viele haben gesagt hör auf komm gib das dran
Wie oft hab ich gehört die schafft das nie
Die hat doch gar nichts drauf das ist zu viel für sie

Fast hätt ich das geglaubt
Doch ich geb niemals auf

Jetzt erst recht
Ich bin ich und ich gehe meinen Weg
Ganz egal wie der Wind dreht geh ich meinen Weg
Ich bin jung und nicht dumm keiner weiß so gut wie ich
Wer ich bin und was ich will darum
Jetzt erst recht
Hier bin ich und ich glaube doch an mich
Ich gehe meinen Weg und mein Willen bricht nicht
Ich lebe meinen Traum den lass ich mir nicht versaun
Ich bleib hier - ich versprech's
Jetzt erst recht

Mitten im Sturm hab ich keine Angst
Ich stemm mich dagegen der hört auf irgendwann
Hunderttausend mal pissen sie mir noch ans Bein
Mir egal ich halt das aus ich bin nicht allein

Ich hab an mich geglaubt
Ich gebe niemals auf

Jetzt erst recht
Ich bin ich und ich gehe meinen Weg
Ganz egal wie der Wind dreht geh ich meinen Weg
Ich bin jung und nicht dumm keiner weiß so gut wie ich
Wer ich bin und was ich will darum
Jetzt erst recht

Hier bin ich und ich glaube doch an mich
Ich gehe meinen Weg und mein Willen bricht nicht
Ich lebe meinen Traum den lass ich mir nicht versaun
Ich bleib hier – ich versprech's
Jetzt erst recht

Jetzt erst recht
Ich bin ich und ich gehe meinen Weg
Ganz egal wie der Wind dreht geh ich meinen Weg
Ich bin jung und nicht dumm keiner weiß so gut wie ich
Wer ich bin und was ich will darum
Jetzt erst recht
Hier bin ich und ich glaube doch an mich
Ich gehe meinen Weg und mein Willen bricht nicht
Ich lebe meinen Traum den lass ich mir nicht versaun
Ich bleib hier - ich versprech's
Jetzt erst recht

Ich bin ich und ich gehe meinen Weg
Ganz egal wie der Wind dreht geh ich meinen Weg
Ich bin jung und nicht dumm keiner weiß so gut wie ich
Wer ich bin und was ich will darum
Jetzt erst recht

Als sie geendet hatte, sah sie den Blonden herausfordernd an: „Und? Wie war ich?“ Dieser tippte sich nachdenklich ans Kinn und meinte dann: „So gut wie Kajika noch nicht. Aber auf jeden Fall besser als Sakura.“ „Das ist auch nicht gerade schwer.“ Kam es trocken von Sasuke. „Sagt mir lieber, was ich hier mit machen soll.“ Fragend zeigte er auf eine kleine, verschlossene Kiste.

Die anderen drei kamen zu ihm und beugten sich über den Gegenstand. Nach einer Zeit meinte Gaara: „Tja. Keine Ahnung. Am besten wir öffnen sie einfach mal.“ Seine drei Freunde nickten. Schnell war die Kiste geöffnet und die vier Konoha Ninja besahen sich neugierig den Inhalt. Verwirrt hob der schwarzäugige eines der Bücher heraus und pustete den Staub ab. „Fotoalbum.“ Entzifferte der Uzumaki die verblasste Schrift. Total überfordert setzten sie sich und schauten Sasuke über die Schulter. In schöner Schrift stand auf einer bemalten Seite: »Die wichtigsten Erinnerungen vom 4 bis zum 12 Lebensjahr von...«

„Komisch. Der Name ist ja total unleserlich.“

Der Sabakuno zog fragend eine Augenbraue hoch. Auch die anderen hatten keine Ahnung, wessen Name da stand. „Tja, dann müssen wir uns wohl die Fotos ansehen, um das herauszufinden.“ Meinte Hinata. Sasuke nickte und blätterte sofort eine Seite um. Schon auf den ersten Bildern konnte man sehen, um wen es in diesem Fotoalbum ging. Auf jedem Bild war Naruto drauf. Zu jedem Lebensjahr gab es ein Foto. Ob nun mit vier Jahren, wo er eine weiße Mütze mit Tierohren aufhatte, oder mit zehn, als er freudig seine neunte Portion Ramen verspeiste.

Überall sah man den blonden Chaoten. Sogar eines, als er noch ein ganz kleines Baby war, konnte man bestaunen. Bei einem der Badebilder, wo der Blonde fast halbnackt durch die Wohnung dicht gefolgt von einer genervten Kajika rannte, lief Sasuke kurz rot an. Zu seinem Glück bemerkte dass jedoch keiner. Es dauerte fast eine ganze

Stunde, bis die vier das Fotoalbum durchhatten.

„Das sind ganz schön viele Bilder.“ Meinte Hinata, als sie das Buch wieder zurück legte und ein neues herausholte. Naruto zuckte mit den Schultern: „Ich war ja auch länger als ihr bei Kajika.“ Gaara nickte: „Stimmt. Da hast du Recht.“ Der Blonde nahm seiner Kameradin das Album aus der Hand und schlug die erste Seite auf. Dann grinste er: „Hey Hina – chan. Ich glaube, dass Album ist wichtig für dich.“ Erstaunt sah die Blauhaarige ihn an: „Ja? Wieso? Ist das meins?“ Naruto schüttelte den Kopf: „Nein. Es ist Gaaras. Aber vielleicht hast du ja Glück und wir finden eines, wo er als Baby nackt drauf ist.“ Für diese Bemerkung erntete er zwei Todes Blicke.

Das hielt ihn jedoch nicht davon ab, sich die Fotos anzusehen. Auch hier gab es für gas jedes Jahr ein Bild. Besonders sehenswert, waren die von Klein Gaara – chan, da er auf diesen Bildern meistens mit einem Teddy oder Panda Plüschi abgebildet war. Diese Bilder entlockten dem einzigen Mädchen immer wieder Herzchen Augen und „Kawaii!“ Rufe.

Doch auch dieses Buch war irgendwann zu Ende und so wandten sie sich dem nächsten zu. Dieses war, wie sie schnell feststellten, das von Hinata.

Auf den Fotos sah man besonders oft klein Hina – chan im Kimono, wie sie den beiden Jungs beim Spielen zusah. Je älter sie auf den Bildern wurde, desto selbstbewusster wurde sie auch und zum Schluss war ein fröhlich lachendes Mädchen auf allen Bildern zu sehen.

„So. Das waren jetzt alle.“ Sasuke wollte gerade die Kiste wieder verschließen, als Naruto rief: „Warte kurz“ Da ist noch ein Buch!“

Verwirrt hob der schwarzhaarige den Deckel wieder an. „Tatsache! Von wem das wohl ist?“ schnell hob das Mädchen das Buch mit dem roten Einband aus hoch.

„Keine Ahnung. Vielleicht von Kajika?“ Gaara beugte sich zu seiner Freundin und zog ihr das Album aus der Hand. Aber auch dort blieb es nicht lange, da Naruto es seinem besten Freund klaute: „Dann wollen wir doch mal sehen.“

Der Sabakuno sollte Recht behalten. Das Fotoalbum handelte von der Enkeltochter des dritten Hokage. Allerdings war sie auf den meisten Fotos mit Naruto abgebildet. Ob sie nun zusammen die Kirschblüten bestaunten oder das Bad putzten. Auf jedem Bild war der Blonde mit seiner großen Schwester. Es gab auch ein Bild von einem Sommerfest, eines, wie die beiden vom Einkaufen nach Hause gingen und eines auf dem Kajika ihren schlafenden Bruder Huckepack trug.

Auch solche Bilder, auf denen Kajika an dem Bett des jüngeren saß und ihm etwas vorlas oder die beiden Kuchen oder Kekse aßen waren vertreten. Lächelnd wollte der Uzumaki das Bauch schließen, als Sasuke sagte: „Hey, da sind noch welche!“ Sofort war das Album wieder offen und auch die letzten wurden angesehen. Diesmal waren die beiden nur auf einem alleine. Es war ein Bild, welches die beiden nach Baden zeigte. Auf einem anderen waren ein schlafender Naruto und Kajika mit ihrer Mutter abgebildet. Das dritte Bild zeigte die Familie Mimori mit Naruto abends am Esstisch. Die letzten drei Bilder zeigten jedoch nicht nur die Kajika und Naruto mit ihrer Familie sondern auch Hinata und Gaara.

Jetzt wurde das Buch endgültig verschlossen und die vier machten sich wieder an die Arbeit.

Schneller als gedacht wurde es Abend und um Achtzehnuhr stand Kajika lächelnd in dem Türrahmen: „So wie ich sehe, habt ihr es geschafft. Super.“

Naruto grinste: „Hast du was anderes erwartet?“ Die gefragte schüttelte den Kopf: „Nein. Los jetzt, zieht euch um. Ichiraku wartet auf uns.“ Jubelnd wollten die Freunde sich schon auf den Weg machen, als Gaaras Blick auf die Kiste fiel. „Ach ja, Nee – chan.

Hier sind Fotoalben von dir drin.“ „Ah. Da sind sie also? Ich hab sie schon überall gesucht. Danke.“ Erleichtert nahm Kajika die Kiste hoch und brachte sie nach unten. „Schon gut. Ich hoffe, du bist nicht sauer, aber wir haben uns die Fotos angesehen.“ Hinata folgte ihr und hielt ihr die Tür auf.

Die braunhaarige winkte ab: „Ach was. Ist nicht so schlimm.“

Nach zehn Minuten machten die fünf sich dann auf den Weg zu dem Nudelsuppenrestaurant. Sie hatten gerade den Hof verlassen, als Kajika sich noch einmal umdrehte und rief: „Ich hab was vergessen. Geht schon mal vor.“ Ohne auf eine Antwort zu warten, lief sie ins Haus zurück. Unbeirrt setzten die vier restlichen den Weg zu Ichiraku fort.

Kurz nachdem sie bestellt hatten, stieß Kajika wieder zu ihnen: „So, bin wieder da. Habt ihr schon gewählt?“ Gaara nickte: „Ja. Was willst du haben?“ Kurz überlegte die gefragte und antwortete dann: „Einmal Miso Ramen bitte.“ Teuchi nickte und bereitete die Bestellungen vor.

Drei Stunden später verabschiedeten sich die Freunde von einander. „Wir sehen uns dann. Danke noch mal, dass ihr mir geholfen habt.“ „Schon gut Nee – chan. Bis bald.“ Naruto winkte ihr noch mal zu. Lachend setzten die vier ihren Weg bis zu einer Kreuzung fort. Hier mussten sie sich trennen. Hinata und Gaara hatten dieselbe Richtung, so war es für den Rothaarigen selbstverständlich, dass er sie nach Hause brachte. Kurz nachdem die beiden verschwunden waren, wollte der Blonde sich von seinem besten Freund verabschieden. Dieser jedoch fragte: „Was dagegen, wenn ich dich begleite?“ Erstaunt sahen ihn Ozeanblaue Augen an: „Nein. Natürlich nicht.“

Es herrschte eine Weile Schweigen, bis Naruto dann fragte: „Hast du eigentlich auch Fotoalben von deiner Familie?“

Sasuke nickte: „Ja. Aber ich habe sie schon Jahrelang nicht mehr angesehen und wollte es so schnell auch nicht mehr tun.“ Leicht traurig blickte der Blonde auf den Boden. Lächelnd sah der Uchiha Erbe ihn an: „Keine Angst, ich verspüre nicht wirklich Lust, mir die Fotos noch mal anzusehen. Ach ja. Ein Bild von dir als Kind habe ich schon. Jetzt will ich aber auch eines, auf dem du in deinem jetzigen Alter abgebildet bist.“

„Häh?“ verwirrt sah Naruto ihn an. „Wieso hast du ein Bild von mir als Kind?“ Sasuke grinste: „Kajika hat mir eins zugesteckt.“ Unverständlich grummelte der Uzumaki etwas bevor er fragte: „Und warum willst du unbedingt ein Foto von mir?“

Das Grinsen des schwarzhaarigen wurde breiter: „Kannst du dir das nicht denken?“ „Würde ich sonst fragen? Also, warum willst....“ Weiter kam Naruto nicht, da seine Lippen von Sasukes versiegelt wurden.

Perplex starrte der Blonde ihn an, als der Uchiha sich von ihm löste: „Was...?“ Zärtlich lächelte der schwarzhaarige und strich dem anderen eine Haarsträhne aus dem Gesicht: „Ich liebe dich, mein kleiner Baka. Früher schon und auch jetzt noch. Deshalb will ich nur Bilder von dir haben.“

Bevor der Uzumaki irgendetwas antworten konnte, fand er sich auch schon in den Armen Sasukes wieder. Er brauchte ein paar Sekunden, bis er verstand, was der schwarzhaarige ihm da gesagt hatte.

Freudentränen liefen über die leicht roten Wangen und fielen zu Boden. Etwas erschrocken löste Sasuke die Umarmung und sah dem anderen in die Augen. Dieser lächelte ihn an und flüsterte ihm dann in sein Ohr: „Ich liebe dich auch Teme.“ Überglücklich schloss der Clan Erbe ihn wieder in seine Arme und flüsterte zurück: „Du weißt aber, dass ich jetzt noch viel mehr Fotos von dir sehen will, oder?“

Leicht lachte Naruto: „Das habe ich mir schon fast gedacht. Aber ich muss dich

enttäuschen. Ich habe keine Nacktfotos von mir.“ Der Sharingan Träger lächelte und küsste den Blauäugigen auf die Nasenspitze bevor er antwortete: „Das macht nichts. Das macht überhaupt nichts.“ Vorsichtig wischte er noch schnell die Tränen aus dem Gesicht seines Freundes und legte dann zärtlich seine Lippen auf die des Blondes. Dieser erwiderte den Kuss nur zu gerne.

Als sie sich von einander lösten, hob Sasuke Naruto auf seine Arme und flüsterte ihm ins Ohr: „Ich liebe dich über alles mein Fückschen.“ Lächelnd schmiegte sich der Uzumaki an die Brust seines Geliebten und murmelte kurz vorm einschlafen: „Lieb dich auch.“ Der schwarzäugige lachte auf: „Ich weiß.“ Als Antwort bekam er nur ein leises „Teme.“ Bevor Naruto vollständig in das Reich des Träume fiel.

~Respekt, wenn du das hier liest. Das heißt nämlich, dass du dir den ganzen Schrott *nach oben zeig* angetan hast.

Vielleicht hat es dir ja sogar gefallen? Ich glaub zwar nicht dran, aber falls doch, dann hinter lass doch bitte einen Kommi.

Ach ja, frag bitte nicht, warum Naru zum Schluss einschläft, ich habe keine Ahnung.

VLG

Habakuk~